

Konstantinopel, 24. Mai. Die „Agence Havas“ meldet über die Kündgebung der Softas noch weiter: 2000 Softas rotteten sich heute vor dem Gebäude der Deputiertenkammer zusammen. Nachdem der Präsident der Kammer Delegationen derselben etc. laß gewährt hatte, um ihr Begehren darzulegen, erschienen 6 Softas aus Ardahan in der Kammer, welche die durch den Verlust Ardahans hervorgerufene Erregung schilderten und die Ergriffenheit von Maßregeln zur Verhütung weiterer Niederlagen forderten. Nachdem darauf der Präsident erklärt hatte, die Deputierten hätten in diesem Betreff bereits ihre Schuldigkeit getan, zogen sich die Softas zurück. Bald darauf wurde die Sitzung aufgehoben. Der Präsident begab sich zum Großvezier und dieser alsbald zum Sultan. Wie versichert wird, bliebe das Ministerium im Amte.

Petersburg, 25. Mai. Ein Telegramm des Großfürsten Nikolaus meldet, daß der Kampf bei Olenitka fortgesetzt und die Befestigungen des Feindes bei Lurtaik beschoßen werden. In Folge heftiger Regengüsse seien die Flüsse in reißende Ströme verwandelt, durch welche die Brücken bedroht würden. — Ein Telegramm von der Kaukasus-Armee d. d. 24. Mai bestätigt die Landung von 7 bemannten türkischen Schiffen bei Cap Ardler; die dort ausgeschifften Mannschaften seien zumest ehemalige Auswanderer aus dem Kaukasus. Dasselbe Telegramm berichtet über ein erfolgreiches Treffen eines russischen Detachements mit den Türken bei Sulkum Kale.

Malta, 18. Mai. Der Allg. Ztg. wird von hier geschrieben: Endlich hat sich das Räthsel gelöst warum England im vorigen Jahr so hartnäckig den Anschluß an das Bündniß der drei Kaiser verweigerte. Der seit Jahren von dieser Macht gefasste Plan sich des Canals von Suez zu bemächtigen, ist jetzt zur Ausführung gekommen. England wollte für sich allein handeln, um somit auch allein den Löwenanteil zu erhalten. Wer Lust hat uns den Besitz desselben streitig zu machen, der mache sich heran. Dieß ist jetzt das Lösungswort des englischen Cabinets, und dieß die Ursache der unausgesetzten ungeheuren Zurüstungen zu Land und zu Wasser. Es wird doch schließlich dem Suez in den Sinn kommen Gibraltar oder Malta angreifen zu lassen: wozu also sind die fortwährenden Verstärkungen der Festungswerke dieser beiden Häfen? Seit letztem Monat sind wieder drei große Privatdampfschiffe in Woolwich unter Ladung für Gibraltar und Malta mit 3000 Tonnen schwersten Geschüßes, Munition und Handwaffen, letztere wahrscheinlich bloß als Depot hier. Die allwöchentlichen Postdampfschiffe der Peninsular und Oriental Compagny, von 2000 Tonnen-Tracht, welche von England mit Verfrachtung von Gibraltar und Malta nach Bombay gehen, sind seit einiger Zeit immer voll beladen, und telegraphiren, daß sie hier nichts mehr aufnehmen können. Allein nicht die ganze Ladung ist für Indien bestimmt, ein Theil derselben wird wahrscheinlich in Suez bleiben, und nächstens werden wir die uns nicht überraschende Nachricht erhalten, daß das englische Gelblager in Suez schon eine vollendete Thatsache ist. Ein unliebsamer Umstand für England ist, daß viele amerikanische See-Offiziere sich beileben in russische Dienste treten. Das baltische Meer wird daher halb eine russische Flotte zu sehen bekommen, was England zwingen dürfte seine Seemacht zu vertheilen. Das gehoffte localisiren des Kriegsschauplatzes wird leider wohl ein schöner Traum bleiben.

Schiffsbericht. Wittgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Newport, 25. Mai. Das Postdampfschiff Main, Capt. G. Reichmann, vom Norddeutschen Lloyd in Bremen, welches am 12. Mai von Bremen und am 15. Mai von Southampton abgegangen war, ist heute 2 Uhr Nachm. wohlbehalten hier angekommen.

Der von der Lebensversicherungs- und Ersparniskbank in Stuttgart nunmehr veröffentlichte Rechnungs-Abschluß für 1876 constatirt wiederum sowohl bezüglich der Zunahme an Verpflich-

tungen, als auch der Rechnungs-Ergebnisse durchaus günstige Erfolge. Es liefen bei derselben 3,486 Anträge mit 19,322,400 M ein; der rethne Versicherungsstand hob sich von 25,574 Personen mit 102,584,500 M auf 27,112 Personen mit 114,686,700 M, demnach reiner Zuwachs 1632 Personen mit 12,102,200 M. Die Prämien-Einnahme stieg dadurch von 3,477,988 M auf 3,898,684 M und die Gesamt-Jahres-Einnahme erreichte die Summe von 5,018,183 M. Obwohl die Bank für 311 Sterbfälle effektiv 1,365,052 M verausgabte und für noch weiter zu erledigende 54 Fälle 226,537 M reservirte, ferner an die Lebens-Versicherten an Dividenden 716,385 M vertheilte, einen Hypotheken-Reservefonds von 40,000 M freizog und den Bankfonds um 2,297,295 M, darunter speciell die Prämien-Reserve dieser Versicherungs-Kategorie um 1,553,247 M vermehrte, so daß sich der Bankfonds im Ganzen auf 21,713,780 M erhob, verblieb für die Lebens-Versicherten doch noch ein reiner Ueberschuß von 1,092,200 M, wodurch der Dividendenfonds auf 4,494,226 M anwuchs. Als Dividende vertheilte die Bank in der ersten Hälfte dieses Jahres 33 % und vom 1. Juli d. J. bis 30. Juni 1878 37 % der Prämie und im Ganzen die Summe von 798,788 M 23 S. Die von den Versicherten zu zahlenden Nettoprämien werden hieburch sehr wesentlich ermäßigt. Die Verwaltungskosten berechnen sich für die Abheilung der Lebensversicherung auf nur 5,7 % der Jahres-Einnahme.

Der mit der Bank verbundene Kapitalisten-Verein hat einen Fondsbestand von 20,486,572 M, worunter eine Reserve von 1,636,279 M gleich 8,1 % der Vereinsforderungen. Dieses Institut wird durchaus getrennt von der Lebensversicherungsbranche verwaltet. Für beide Institute sind zeitgemäße Statutenänderungen in Aussicht genommen, worüber, bald Näheres in die Oeffentlichkeit gelangen wird.

Verschiedenes.

Ganz natürlich. Ein Geschäftsreisender tritt in den Laden eines alten Kunden und breitet sein Musterbuch aus. Geschäftsfreund (darauf blickend): „Aber, bester Herr Tuchmüller, Sie reisen ja schon wieder für ein anderes Haus!“ Reisender. „Na, ganz natürlich: Jedes Haus will doch einmal einen guten Kleiderhaken haben!“

(D'r Mannemer Lorenz) sitzt auf der Heibelberger Mollekur und sagt: Weiter hätte amer aach jetzt mich se zehn Heibelberger Esl mehr gebracht. Ich bin do sitze geblime un hab mer gemietlich vyme Mannemer, der grad vum Karlsruhe Sängersescht kumme, verzähle losse. — Na, wie hame die Mannemer g'sunge, sag ich. — Famos, seggt'r. Die Karlsruheer heer ich emool een Karlsruheer zum annere in d'r Festschall hinner mer sage: Jetzt loss auf. Jetzt komme d' Mannheimer denn auch nit? Weiler henn se banaach! —

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 26. Mai 1877.

- Geburten: Den 24. Mai: Friedrich, Kind des Jakob Sezer, Weber. Den 26. Mai: Eduard Paul Mittag, Schlosser mit Anna Maria Binder. Sterbfälle: Den 26. Mai: Wilhelm Böhringer, lediger Landwirth, 67 Jahre alt.

Verichtigung. Der in Unterallrach Verunglückte heißt nicht Ruhe, sondern Gotil. Kiedel und hinterläßt eine arme Wittwe mit 4 Kindern.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Infectionspreis: die dreispaltige Seite oder deren Raum 10 S.

Nº 62.

Donnerstag den 31. Mai

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.

An die Gemeindepfleger des Bezirks.

Von No. 13 des Regierungsblattes vom Jahr 1877, enthaltend eine Verfügung der Ministerien des Innern, des Kriegs- und der Finanzen vom 14. Mai d. J. betreffend die Vollziehung derjenigen Bestimmungen des Reglements vom 5. Oktober 1864, welche sich auf die Verpflichtung der Gemeinden beziehen, den einbeordneten Militärmannschaften die zuständigen Marschgebühren vorzuschußweise zu bezahlen, wird sämmtlichen Gemeinden ein besonderes Exemplar, zum Handgebrauch der Gemeindepfleger bestimmt, zugehen.

Die Gemeindepfleger haben das ihnen zukommende Regierungsblatt dauerhaft einbinden zu lassen und daß dieß geschehen hieher anzuzeigen.

Den 30. Mai 1877.

K. Oberamt. Baum.

Schorndorf.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Die in der Plenar-Versammlung des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins unterm 21. Mai d. J. gutgeheißenen neuen Statuten können bei dem Vereins-Vorstand eingesehen werden. Dieselben werden übrigens auch demnächst durch den Druck vervielfältigt und sodann jedem Vereins-Mitglied zugestellt werden.

Da beabsichtigt ist, den neuen Statuten ein vollständiges Verzeichniß der gegenwärtigen Mitglieder des Vereins beizufügen, so bitte ich diejenigen, welche geneigt sind, dem Verein beizutreten, mich hievon in Vöthe in Kenntniß setzen zu wollen.

Die Herren Ortsvorsteher erlaube ich, das ihnen mitgetheilte Exemplar der seitherigen Vereins-Statuten in der Richtung prüfen zu wollen, ob sich unter den gegenwärtigen Mitgliedern etwa auch solche befinden, welche schon bei der Gründung des Vereins im Jahr 1839 dem letzteren beigetreten sind. Die älteren Mitglieder des Vereins wollen mir sodann speziell bezeichnet werden.

Vorstand des landwirthschaftl. Bezirks-Vereins. Baum.

Verladung der Oberamtsgerichte und der ihnen nachgesetzten Stellen in Cant und außergerichtlichen Schuldsachen.

In nachbenannten Cantfachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesetzlich damit verbundenen Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger hieburch vorgeladen werden, um entweder an der Liquidations-Tagsfahrt persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch statt dessen vor oder an dem Tage der Liquidations-Tagsfahrt, durch schriftlichen Regeß ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte angemeldet und in dem einen oder andern Fall zugleich, spätestens an der Liquidations-Tagsfahrt, die Beweismittel für ihre Forderungen und etwaigen Vorzugsrechte, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, zu Gerichtshanden zu bringen. Gläubiger welche weder an der Liquidations-Tagsfahrt noch vor derselben ihre Forderungen anmelden, die Unterpfandsgläubiger ausgenommen, trifft der Ausschluß von der Masse mit dem Schluß der Liquidations-Tagsfahrt.

Die an der Tagsfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefassten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger oder Cantamant, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubigerausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Executionsgesetzes vom 18. November 1855, der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Actio-prozesse gebunden, auch werden dieselben hinsichtlich des Abchlusses eines Borg- oder Nachlassvergleichs als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitretend angenommen werden, soweit sie nicht schon vor der Tagsfahrt ihre diesfällige Einwilligung im Voraus verweigert haben.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erschienenen Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läuft die gesetzlich fünfzehntägige Frist zu Weibringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagsfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erschienenen und unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aussprechende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Name und Wohnort des Schuldners.	Tagsahrt zur Liquidation.	Ort der Liquidation.	Bemerkungen.
Oberamtsgericht Schorndorf.	19. Mai.	Carl Schiel, Krämer und Wirth in Rohrbronn.	1. August 1877 W. 8 Uhr.	Rohrbronn.	L.-Vf. 14. Juli 1877 Vorm. 11 Uhr. Feriensache.
Dasselbe.	19. Mai.	Margarethe Binder, Bernhardt Binder, Maurers We. in Winterbach.	2. August 1877 W. 8 Uhr.	Winterbach.	Liegenschaft keine. Feriensache.

Revier Schorndorf.

Baugewerk-Akkord.

Samstag den 9. Juni l. J.
im Staatswald Rothdöbel über die
Gaussirung von 790 M. bei 2923 M.
Ueberschlagsumme; sodann im Staatswald
Kazenbrunn über die Herstellung eines
550 M. langen Wegs. Ueberschlag für
Erarbeiten 275 M. Gaussirung 48 M.,
Dohlenbau 97 M.
Zusammenkunft. Nachmittags 1 Uhr
beim Spitalhof.

Revier Abelberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Freitag den 8. Juni

aus Bedenschlag
und Rogast: 6 St.
chen mit 9 Fm.
Scheidholz aus Be-
denschlag, Rogast,
Scheiterhäule, Ster-
renberg und Kohl-
wald: Km 9 buchene Scheiter und Prü-
gel, 125 Auschuß, Reis auf Hausen, ge-
schägt zu 50 Wellen. Aus der Durch-
forschung Rogast: 5 Km. eigene und bir-
lene Prügel, 70 Auschuß; 1650 buchene,
970 erlene, 7290 gemischte Wellen. Um
9 1/2 Uhr auf dem Bedenschlagsträgle im
Rogast am Oberbercker Feld.

Schorndorf.

Bei der am 25. d. Mts. stattgefunde-
nen Abstimmung betreffs der beantragten
Aufhebung der Winterschafwaibe sind ver-
schiedene Wiesendesther nicht erschienen. Es
wird daher zu nachträglicher Abstimmung
Tagfahrt auf

Dienstag den 5. Juni

anberaunt, und werden die Wiesendesther
mit dem Anfügen hiezu eingeladen, daß
die Abstimmung Morgens 7 Uhr beginnt,
und Mittags 12 Uhr geschlossen wird.
Dieserigen Personen, welche wiederholt
ausbleiben, werden den Segnern des Un-
ternehmens beigezählt.
Den 30. Mai 1877.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Die Gemeindepflegen werden veranlaßt,
ihre Guthaben an Straßenbaukosten und
an Armenkosten in Bälde heher aufzu-
rechnen.
Auch werden dieselben wiederholt er-
innert, ihre verfallenen Schuldscheine hie-
her einzulenden.

Schorndorf, den 30. Mai 1877.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Schorndorf.

3600 Mark

hat auszuliefern
Hospitalpflege.
Lanz.

Abelberg.

Abstreichs-Akkord.

Am nächsten
Montag den 4. Juni d. J.
Nachmittags 3 Uhr
wird die Herstellung einer 10 Meter lan-
gen Deckelbohle vor dem Hause des Frie-
drich Böhlinger in Nassach daselbst im
öffentlichen Abstreich vergeben.
Der Kosten-Ueberschlag beträgt 86 M.
31 S.
Den 28. Mat 1877.

Schultheißenamt.
Weißer.

Die Gemeinde Höflinswath, beabsich-
tigt, die durch den Ort führende Haupt-
straße korrigiren und zu beiden Seiten
derselben gepflasterte Randel anbringen zu
lassen, und die hiedel vorkommenden Ar-
beiten im Wege des Abstreichs zu veran-
fordern.

Dieselben betragen:
Aufbruch, Planiren und
Chaussirungsarbeit 437 M. — S.
Mauer-Arbeit 132 M. 87 S.
Pflaster-Arbeit 1499 M. 50 S.
Die Liebhaber zu Uebernahme dieser
Arbeiten werden auf

Montag den 4. Juni l. J.
Vormittags 9 Uhr
auf das hiesige Rathhaus, wo Plan und
Ueberschlag, zur Einsicht aufgelegt sind,
eingeladen.
Mit dieser Verhandlung wird auch
ein Akkord über die Anfertigung von 10
Subfellen im Betrage von 180 M. ver-
bunden, wozu die Liebhaber auf oben be-
stimmte Zeit ebenfalls eingeladen werden.

Gemeinderath.

Feuerwehr.

**Samstag den 3. Juni Mor-
gens 6 Uhr** haben auszurücken:
1. Abtheilung Steiger,
3. Abtheilung Ketter,
Spritze Nr. 1.
(Obmann Weher.)
Das Commando.

Dachshund-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft ei-
nen schönen schwarzen Dach-
shund, Rüde, mit gelben Extre-
mitäten, lichter reiner Race, 1 Jahr alt
und schon gut angezogen.
Ernst Bauer
in Doppelsbohm.

In der Unterzeichneter ist zu haben:
Relieftarte des Kriegsschauplatzes
am schwarzen Meer
mit der Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes
auf der Balkanhalbinsel
nebst erläuterndem Texte zur Geographie des Russisch-Türkischen
Kriegsschauplatzes, um den sehr billigen Preis von 20 Pf.
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Bekanntmachung des Finanzministeriums, betref- send die Ausgabe goldener Fünfmarkstücke.

An Reichsgoldmünzen werden in Folge Beschlusses des
Bundesraths außer den Zehnmarkstücken (Kronen) und Zwanzig-
markstücken (Doppelkronen), nunmehr auch goldene Fünfmarkstücke
(halbe Kronen) ausgeprägt, deren Beschreibung nachstehend zur
allgemeinen Kenntniß gebracht wird:

Die goldenen Fünfmarkstücke sind im Ring mit ganz glattem
Rand, ohne Verzierung auf letzterem, geprägt, haben einen Durch-
messer von 17 Millimeter und zeigen innerhalb des Perlenkreises
am Randstäbchen auf der Aversseite das Bildniß des Landes-
herrn beziehungsweise das Hoheitszeichen der freien Städte mit
einer entsprechenden Umschrift, für Württemberg: „Karl König
von Württemberg.“ Unter dem Bildniß beziehungsweise Hoheits-
zeichen befindet sich das Münzzeichen.

Der Revers zeigt in der Mitte den deutschen Reichsadler
mit der Umschrift: „Deutsches Reich“ nebst der Jahreszahl
der Ausprägung. Unterhalb des Adlerschwefes befindet sich die
Werthbezeichnung: „5 Mark.“

Tages-Begebenheiten.

Ein Gartenschäuze in Nürtingen hat sich vergangene
Woche an einem Baum, ein Oberrealschüler in Neutlingen
auf der Bühne seiner Pflegeeltern erhängt.

Wien, 27. Mai. Es macht stets einen eigenthümlichen
und gerade nicht besonders angenehmen Eindruck, wenn man
sieht, wie Persönlichkeiten, die anderwärts von jedem rechtlich
fühlenden Menschen gemieden werden, bei uns der Gegenstand
hervorragender Aufmerksamkeit und besonderer Auszeichnung sind.
Der Herzog von Madrid, Don Carlos, welcher seit gestern wieder
in Wien weilte, liefert zu dieser Behauptung einen drastischen
Beleg. Während selbst das neue Cabinet in Frankreich es nicht
wagte, denselben gegenüber den Reclamationen der spanischen
Regierung in Schutz zu nehmen und, so schwer es ihm auch wer-
den mochte, seine Ausweisung decretirte, während Don Carlos
das deutsche Reich nur im Fluge und tiefsten Incognito zu durch-
eilen wagte, tritt der traurige Präident hier stolz und heraus-
fordernd auf, und erfreut sich, Dank seiner verwandtschaftlichen
Beziehungen zum Kaiserhause, der höchsten Ehrenbezeugungen.
Von den persönlichen Auszeichnungen, die der Monarch dem Prä-
tendenten angedeihen ließ, indem er ihn in Audienz empfing und
später in seinem Hotel besuchte, will ich nicht sprechen, dieser Act
entzieht sich in Berücksichtigung des mehrerwähnten verwandtschaft-
lichen Verhältnisses der Kritik, allein, daß unsere Aristokratie es
sich geradezu zur Ehre rechnet von dem „König von Heuler's
Onaden,“ wie Don Carlos seinerzeit getauft wurde, empfangen
und mit einer Ansprache begnadigt zu werden, das liefert einen
neuen Beweis, wie sehr man in gewissen gesellschaftlichen Kreisen
den Massenmord für geboten hält, wenn er als Mittel zum
Zwecke erscheint. Die Gemahlin des Herzogs hat sich bereits
gestern Abends zu dem Grafen von Chambré nach Frohsdorf
begeben und Don Carlos wird ihr morgen eben dahin nachfolgen.
Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich geheimnißvolle Dinge vor-
bereiten, die in Verbindung mit der Spitemärkderückzug in Frankreich
stehen. Don Carlos würde zwar aus diesem Lande gewiesen,
aber nicht ohne daß er von den „Legitimisten“ zuvor zum Träger
einer wichtigen Mission gestempelt ward. Die Bourbonnen haben
trotz der verschiedenen Fiascos, welche sie mit ihren Bemühungen
die Allien wieder zu restauriren, erlebt, den Muth und die Hoff-
nung nicht verloren. Der Feldzug gegen die Republik ist erster,
Italien und Deutschland in zweiter Linie wird mit allen Kräften
und Mitteln weiter geführt. Vor Allem gilt es jetzt neue Bun-
desgenossen zu werden und das Oesterreich da das Hauptaugen-
merk bildet, liegt in der Natur der Sache. Wer auch Bayern
ist erloren in dem Bunde der Reaction eine Rolle zu spielen und
die Liberalen dort haben alle Ursache auf der Hut zu sein. Daß
man in Berlin sehr gut über die Lage der Dinge unterrichtet ist,
beweist die Energie, mit der man dort vorgeht. Fürst Bismarck
ist eben aus einem anderen Holze geschnitten als Graf Andraffy,
der den neuen Gefahren, von welchen der Kaiserstaat bedroht
wird, mit demselben Gleichmuth zusieht, wie er dies bis jetzt

vis-à-vis dem an unseren Grenzen wüthenden Kriege zu thun für
angezeigt erachtete. Wahrscheinlich werden unserem Reichskanzler
die Augen nicht früher aufgehen, bis die äußere und innere
Sturmfluth über Oesterreich hereinbricht unter deren Wogen er
und das ganze Kartenhaus seiner Politik ihr Grab finden dürften.

Wien, 27. Mai. Die russischen Batterien von Sloboska
bei Gurgewo eröffneten das Bombardement auf Kustschud. In
Kalafat sind drei Batterien Belagerungsgeschütze eingetroffen.

Wien, 28. Mai. Die „Presse“ meldet aus K a l a f a t:
Gestern Abend 8 Uhr hat die Kanonade seitens der Rumänier
gegen Widdin begonnen. Fürst Karl ist in den Batterien an-
wesend. Die Türken haben lebhaft erwidert. In Widdin ist
Feuer ausgebrochen.

Wien, 28. Mai. Ein Telegramm der Fr. Ztg. berichtet:
Die Belgrader Kriegspartei hat gestagt. Milan's Besuch beim
Kaiser ist definitiv beschlossen. Trotz wiederholten friedlichen Ver-
sicherungen der serbischen Regierung hier und in Stambul trifft
Serbien alle Vorbereitungen, um beim Donau-Uebergang der
Russen den Timok zu überschreiten. Desgleichen sind die Ver-
bindungen mit Despotovich und den bosnischen Insurgenten sehr
lebhaft.

Petersburg, 26. Mai. Vom asiatischen Kriegsschauplatz
sind folgende Nachrichten eingelaufen: B a j a z i t. Dem Fürsten
Sachmaroff ist es gelungen, einen Kurdenstamm zum Gehorsam
zu bringen; die Unterwerfung eines anderen wird erwartet. K a r
a k l i s s a. Die Türken haben bedeutende Verstärkungen erhalten
und beabsichtigen die Offensive zu ergreifen. Sugidi. Oberst
lieutenant Polikowsky, welcher vom General Krawitschenko nach
den Höhen von Jakor gesendet war, um dort herumtreifende We-
chaster-Banden zu zerstreuen, brachte diesen in einem bedeutenden
Gesefchte große Verluste bei.

Petersburg, 27. Mai. Großfürst Michael telegraphirt
vom 26.: Bei Ardler wurden am 23. Mai etwa 3000 Cirkassier
von den Türken gelandet. Eine Kosakenabtheilung von Ardler
ist ihnen entgegengerückt. Die Koubanischen Truppen rückten weiter
vor, um die Gebirgspässe zu besetzen. General Dewell hat sich
den Hauptkräften bei Zaima wieder angeschlossen.

Athen, 26. Mai. Griechenland hat in Steyr 30,000
Gras-Gewehre, lieferbar bis August, bestellt.

Ein Wiener Teleg. der Allg. Ztg. meldet: Griechenland
schloß einen Vertrag betreffs Lieferung von Waffen, Munition und
Panzer Schiffen für den Betrag von 20 Millionen ab. Seine Be-
ziehungen zum türkischen Gesandten sind thatsächlich abgebrochen.
Die Abberufung des griechischen Gesandten in Konstantinopel steht
bevor. Das „Tagblatt“ kündigt an: Italien treffe Vorkehrungen
zur Einschiffung von Truppen.

Der „Polit. Corresp.“ wird aus Galatz telegraphirt: Die
russischen Marineofficiere Dubaschoff und Schestoff planten einen
Torpedo-Angriff auf die im Matschin-Canal laotrenden türkischen
Monitors. Sie abjustirten zu diesem Behuf die rumänische Scha-
luppe „Rundunika“ mit Torpedos. Als heute Morgen 3 Uhr ein
türkischer Monitor Braila gegenüber Dampf machte und in den
Matschin Canal einfuhr, näherten sich ihm die russischen Officiere
mit der Schaluppe, worauf der Torpedo mit solcher Präcision
explodirte, daß der Monitor augenblicklich in die Luft ging. Die
russischen Officiere erreichten mit der Schaluppe glücklich das ru-
mänische Ufer.

Athen, 28. Mai. Die Kammer ist heute Vormittag durch
das vom Ministerpräsidenten verlesene königliche Decret, welches
dieselbe zu einer außerordentlichen Session zusammenberuft,
eröffnet worden.

Orsova, 27. Mai. In der russischen Armee in Rumä-
nien wurde eine ischerlessische Verschwörung entdeckt. Oberst
Wolbonofsky wurde in Folge dessen cassirt; mehrere Offiziere
sind suspendirt und zahlreiche Mannschaften nach Nordrußland ab-
gesendet worden. — Die ungarischen Behörden intervirten eigen
nach Rumänien bestimmten Zug serbischer Volontaire.

Konstantinopel, 24. Mai. Abends: Heute ist unter dem
Eindrucke der offiziellen Depesche, welche den Verlust von Ardahan
meldet, der Sturm losgebrochen. Die Stadt hatte schon in den
Morgenstunden ein sehr bewegtes Aussehen, welches nichts Gutes

Schorndorf.
**Gutes
Bier**
hat im Aus-
sicht
Eugen Giehele,
Bäcker.

Alle Weisger Schorndorf's, welche Vieh
haben, sind wegen Laubstreu auf Freitag
Abend 8 Uhr zu **Carl Schwegler** ein-
geladen.

Schorndorf.
Es sind Kästige Köhl-, Silber- und
Breitkraut-, sowie vom nächsten Samstag
an ächte Rotherbüben-, Sellenie- und Rauch-
Sezlinge zu haben bei

Friedrike Ziegler
in der Vorstadt.

Den ersten Schnitt von 1/2 Viertel
dreiblättrigen Klee in der Kreeben
und den ersten Schnitt von 1/2 Viertel
hohen Klee in den Brüdern verkauft
Gottl. Bell,
neue Straße.

Eine Heine mit 8 Jungen hat zu
verkauft
Wittwe Bareiß.

Ein Stücke breiten Klee im Mähren-
bach und etwas hohen Klee im Hof ver-
kauft
Water in der Vorstadt.

Schorndorf.
Samstag den 2. Juni
sind
Milchschweine
zu haben bei
Gottlieb Frant.

3 Wagen **Dung** hat sogleich zu ver-
kaufen
Gottl. Falch.

Für den Monat
Juni
nehmen auf den
Schorndorfer Anzeiger
sowohl das R. Postamt, wie auch die
Landpostboten Bestellungen an.
Der Preis für diesen Monat beträgt
incl. Porto 40 Pf.

ahnen ließ. Ueberall bildeten sich Gruppen, ebenso in Stambul wie in Galata, welche lebhaft discutirten. Man wußte, daß die Sostas etwas im Schilde führten. Gegen Mittag zogen einige Tausend Sostas gefolgt von großen Volksmassen vor die Abgeordnetenkammer und begehrten stürmisch Einlaß. Als der Präsident sich auf die Straße begab, um ihnen das Unstatthafte ihres Begehrens begrifflich zu machen, wuchs der Tumult, welchem schließlich ein Ende gemacht wurde, indem man übereinkam, eine Deputation der Sostas in den Berathungsfaal eintreten zu lassen, um ihre Wünsche kennen zu lernen. Die nun eingetretenen Sostas, vom Präsidenten um den Gegenstand ihres Begehrens befragt, verlangten die Absetzung Mahmud Damat Paschas, des Serraskiers Nebis Pascha, welchen Persönlichkeiten sie die unmittelbare Schuld an der Katastrophe von Ardahan beimaßen. Außerdem verlangten sie die Ersetzung Moukhtar Paschas und die Heimberufung Mithad Paschas. Nachdem der Präsident zugesagt hatte, unverzüglich den Sultan von dem Vernommenen in Kenntniß zu setzen, beschwichtigte er die Sostas und schloß die Sitzung. In der That begab sich der Präsident sofort zum Großvezier und mit diesem zum Sultan. Das Resultat dieses Schrittes war die Verklündigung des Belagerungszustandes und das Verbleiben Mahmud Damat und Nebis Paschas auf ihren Posten. Die Erregtheit der Bevölkerung ist im Wachsen, und ist eine revolutionäre Erhebung nicht ausgeschlossen. Ardahan war von 12 Bataillonen und 92 Geschützen, darunter 25 Krupp'sche des schwersten Kalibers, welche insgesammt den Russen in die Hände fielen, vertheidigt.

Konstantinopel, 26. Mai. Die Veranstalter der am Donnerstag in den Räumen der Kammer stattgehabten Demonstration sind verhaftet worden. Der persische Gesandte hat dem Minister des Auswärtigen Sawfet Pascha eine Note überreicht, worin es heißt, die persische Regierung werde die freundschaftlichen Beziehungen, welche mohamedanischen Völker unter sich vereinigen, aufrecht erhalten. — Eine Depesche von Farzli Pascha, Commandant von Sukhum-Kale, meldet: Eine Flottenabtheilung mit 350 Freiwilligen an Bord hat einen Angriff auf das Fort Arbler gemacht. Mit Unterstützung der Artillerie wurden die Truppen ausgeschifft und schlugen den Feind, welcher 200 Tode zurückließ. Das Fort wurde zerstört. Darauf kehrte die Flottenabtheilung nach Sukhum-Kale zurück. Bei einem Gefechte in der Nähe von Sukhum-Kale am Dienstag wurden von ausländischen Abchasern 300 Russen getödtet.

Konstantinopel, 26. Mai. Vom asiatischen Kriegsschauplatz sind höchst bedrohliche Berichte aus Erzerum eingetroffen. Dieselben bezeugen, daß dort eine Panik in Folge des Vordringens der Russen von Olti her bis Tusta eingetreten ist. Bei Bar ging die halbe Garnison dem Feind entgegen und wurde abgedrängt, beßhalb scheint Erzerum direct gefährdet. Alles verfügbare Kriegsmaterial ist dorthin zusammengezogen und das Defilé von Delibaba-Karaberbend der von Basafid und Kagisman her anrückenden Colonne dadurch freigegeben. Von Muthkar hatte man keine Berichte; derselbe scheint vollständig verschwunden. Erzerum enthält kaum 8000 Mann, größtentheils Irreguläre, von hier angeblich nach Sulum-Kale eingeschifft 5500 Mann brussaer Landsturm, 2000 unberittene Tscherkesen und 2500 Nebis sind gestern in Trapezunt angekommen und können Erzerum in 10 Tagen erreichen; man befürchtet, zu spät. Kars ist durch überlegene Artillerie, durch Mangel an Proviant und Ausrüstung aufs äußerste bedroht. Der Kriegsrath empfiehlt nochmals Besetzung Serbiens, da ein eventueller Uebergang bei Kladowa gefährlich wäre. Die Diplomatie rath der griechischen Regierung, eine Insurrection in Epirus und Thessalien durch Aufwiegelung nicht zu begünstigen; besser würde es sein, diese Provinzen nach geschehenem Donau-Uebergang regulär zu besetzen. Griechenland fragte an, ob die eventuelle Gewährung ausgedehnter Privilegien an die Slaven auch den Griechen zu Gute kommen werde. Die Pforte verwies auf die Verfassung, blieb aber die Antwort schuldig auf die weitere Frage, wie dann, wenn etwa die Verfassungsrechte als nicht weit genug gehend ausgelegt würden. Die Pforte ist sehr misstrauisch und fürchtet ein baldiges actives Auftreten Griechenlands. Bayard spielt sich als Protector auf; die Türken glauben indessen, daß sie in Wirklichkeit nichts zu hoffen haben; Englands Zwecke seien rein egoistisch.

London, 28. Mai. Das „Neuter'sche Bureau“ meldet

aus Erzerum vom 23.: 2 Regimenter Cavallerie und 2 Batterien der Türken haben 1 Regiment und 1 Batterie Russen bei Magharbajil, 10 Meilen von Kars, angegriffen. Die Russen sollen ca. 150 Tode und Verwundete verloren haben.

London, 28. Mai. Die „Times“ meldet: Muthkar Pascha telegraphirte nach Konstantinopel, er müsse hinter Erzerum retiriren weil die Pässe Sozhauli und Digs von den Russen umgangen und seine Armee Gefahr laufe, von den Russen abgeschnitten zu werden.

Ein Volksstaat. Die socialdemokratischen Blätter nennen sich „Zeitungen“, sind aber in einem Grade Partei- und Agitationsblätter, wie sonst kein anderes Organ selbst der extremsten Fractionen. Jeder Leitartikel, jede Tagesneuigkeit, jedes Feuilleton, jede kleine Notiz hat fast einzig und allein den Zweck, ihre Grundsätze auszubreiten, einzuschärfen und den Zorn gegen die bestehenden Gesellschaftsrichtungen aufzustacheln. Aller andere Stoff, seien es auch die wichtigsten politischen und socialen Vorgänge, sofern sie sich nicht tendenziös ausprägen, wird grundfänglich bei Seite geschoben. Immer nur auf einen und denselben Nagel hämmert und hämmert man, jahraus jahrein, kein Wunder, wenn er immer tiefer eindringt, wenn in den hergestalt bearbeiteten Arbeiterköpfen die Meinung sich festsetzt, in der Welt geschähe gar nichts weiter, als was die ärmeren Klassen zur Verzweiflung treiben muß, und wenn ein wilber Pessimismus sich immer tiefer in ihre Gemüther einnistet. Wir wollen nun dieses Verfahren keinem Einzelnen ins Gewissen schieben, sondern annehmen, die leitenden Köpfe sagen sich: Der Zweck, die Bestillosen für unsere Lehren zu gewinnen und uns dadurch die politische Uebermacht vermittelt des allgemeinen Wahlrechts zu verschaffen, ist so wichtig, daß die Pflicht gebietet, alle sonstigen Rücksichten bei Seite zu setzen und in der Wahl der Mittel nicht scrupulös zu sein. Sehen wir also einmal ab von der Beschaffenheit der Agitationsmittel, nehmen wir an, es seien die einzig durchgreifenden und jene „Ziele“ wären erreichbar oder thatsächlich erreicht, der „Volksstaat“ wäre zur Wirklichkeit geworden. Da möchten wir denn doch die Frage aufwerfen: habt Ihr Führer der Bewegung Euch wohl schon vergegenwärtigt, wie sich die Dinge nun weiter gestalten würden, gestalten müssen? Ihr wißt, in der Masse, auf welche Ihr Euch stützt, sind die heftigsten Leidenschaften rege gemacht, Unzufriedenheit, Haß, Mißtrauen allen Parteigenossen förmlich zur Religion geworden. Glaubt Ihr in der That, diese wilde Masse durch Decrete, Reden und Druckschriften im Zaume halten zu können? — Wie viel Tage würden wohl die energischsten, geschicktesten, gebulbigsten und glücklichsten der zeitweiligen Führer aus ihrem Posten auszuhalten vermögen? — Habt Ihr denn nichts aus der Geschichte der politischen und socialen Umwälzungen gelernt? —

Schiffsbericht. Mitgetheilt von dem General-Agenten des Norddeutschen Lloyd Johs. Rominger in Stuttgart.

Southampton, 23. Mai. Das Postdampfschiff **Oder**, Capt. C. Reist, vom **Norddeutschen Lloyd in Bremen**, welches am 12. Mai von Newyork abgegangen war, ist gestern 11 Uhr Abends wohlbehalten hier angekommen und hat nach Landung der für Southampton bestimmten Passagiere, Post und Ladung heute 2 Uhr Morgens die Reise nach Bremen fortgesetzt. Die **Oder** überbringt 318 Passagiere und volle Ladung.

Die in Berlin ansässige Feuerversicherungs-Gesellschaft „North British and Mercantile Insurance Company de anno 1809“ erzielte im Jahre 1876 eine Prämien-Einnahme von **M. 17,161,287**. Die **Reservefonds** der Feuer-Branchen welche in sicheren Werthen angelegt sind, erhöhten sich auf **M. 22,655,371** und der Reingewinn des Geschäftsjahres 1876 bezifferte sich auf **M. 3,755,998**.

Der alte gute Ruf der Gesellschaft hat sich auch im verfloffenen Geschäftsjahre in gewohnter Weise bewährt.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Am t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 63.

Samstag den 2. Juni

1877.

Bekanntmachungen.

Die Orts-Vorsteher

werden auf die Ministerial-Verfügung vom 14. d. Mis. Regbl. S. 113 und folgende, in Betreff der Verpflichtung der Gemeinden zu voranschreitender Bezahlung der Marschgebühren an die einbeordneten Rekruten, Reservisten, Juwalben und Landwehrmänner und auf die Schlußbestimmung in §. 10 lit. a. noch besonders hiemit hingewiesen.
Den 1. Juni 1877.

R. Oberamt.
Baun.

Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend den Beginn eines neuen Lehrkurses für Krankenpflege-Schülerinnen.

Am 1. Juli 1877 wird ein weiterer Lehrkurs für Krankenpflege-Schülerinnen in dem Krankenhause in Heilbronn beginnen. Anmeldungen sind an uns oder an den Herrn Medicinalrath Dr. Höring in Heilbronn zu richten, unter Anschluß von Zeugnissen über Alter, Prädikat, sowie über körperliche und geistige Tüchtigkeit. Ausdrücklich wird noch bemerkt, daß nicht nur der Lehrkurs völlig kostenfrei, sondern auch kein Aufwand für Kost, Wohnung und Reise zu machen ist, und daß die Schülerinnen am Schlusse des Kurses, wenn sie als tüchtig sich erprobt haben, mit den nöthigen Instrumenten auf Kosten der Centralleitung, versehen werden und während der Lehrzeit überdies Gelegenheit finden, sich durch Dienstleistungen im Krankenhause ein kleines Taschengeld zu verdienen. Hierbei wird wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß Besuche um Zuweisung ausgebildeter Krankenpflegerinnen an den Herrn Medicinalrath Dr. Höring in Heilbronn zu richten sind.
Stuttgart, 23. Mai 1877.

Röthlin.

Revier Adelberg. Holz-Verkauf.

Samstag den 9. Juni

aus Lemberg: Km. 61 buchene Prügel, 40 Abfallholz, 10690 buchene Wellen. Um 10 Uhr auf dem Ebersbacherweg.

Revier Gerabfetten. Holz-Verkauf.

Dienstag den 5. Juni aus Lärchenhan: gemischtes Nadelholz auf Mahden circa 1600 Wellen. Um 8 Uhr beim Königsstein.

R. Revieramt.

Revier Gerabfetten. Verkauf von Bausteine

circa 100 Stück aus dem Mühlsteins-Steinbruch.

Dienstag den 5. Juni

Morgens 7 Uhr auf dem Rohrbronner Schornbacher Weg, oberhalb des Steinbruchs.

R. Revieramt.

Schorndorf. Diejenigen Personen, welche ihre Dungsstätten innerhalb 4 Wochen nicht vorchrifts-

mäßig einsassen, werden unnachlässig zur Strafe gezogen.
Den 28. Mai 1877.

Stadtschultheißenamt.
Frasch.

Schorndorf. Fahrniß-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der verst. Fel. Christiane Schöbel von hier, kommt dem Antrage der Erben zu Folge die vorhandene Fahrniß am **Samstag den 9. Juni 1877** Morgens 7 1/2 Uhr

in der in dem Schloffer Wahl'schen Hause in der neuen Straße gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufsteigs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe, als: Gold und Silber, Frauenkleider, Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 2 Aufschlupfmöbel, 4 Tische, 4 Bettlatten, 4 Kleiderkästen und 2 Wehrschirren, ferner Zäffer und Kübelgeschirr, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 1. Juni 1877.

R. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf. Brennholz-Verkauf.

Am **Montag den 4. Juni** werden im Stadtwald Herrschaftsklinge, Kernwand und Erlsaupf verkauft: 4 Km. eichene Scheiter und Prügel, 20 Km. buchene Scheiter und Prügel, 67 Km. gemischte Prügel, 56 Km. birchene, erlene und aspene Scheiter und Prügel u. 3400 buchene und gemischte Wellen. Zusammenkunft Morgens 7 Uhr am Eichenbachbrücke. Das Holz wird der Reihenfolge in den Waldtheilen wie oben angeführt verkauft.
Stadtpflege.

Schorndorf.

Steuer-Zahlung betr.

Diejenigen Personen, welche beauftragt sind, für Auswärtige Steuer zu bezahlen, werden **erwacht**, solche am nächsten Dienstag und Donnerstag an die Stadtpflege zu bezahlen, indem nach diesem Termin die Steuerzettel den betreffenden Schuldnern zugesandt werden.

Stadtpflege.

DG. Sommerfahrtenplan.

Montag Schwanengarten.
Mittwoch Untergarten.
Donnerstag Waldhorngarten.
Freitag Sterngarten.